

Autoren: Beate Friedl, Dominik Janisch, Christina Kaltenecker, Nicholas Katz, Eric Kirschner, Andreas Niederl, Simon Sarcletti

### WEIN UND KULINARIK :: Nahrungsmittel- und Möbelindustrie :: PENDELREGION

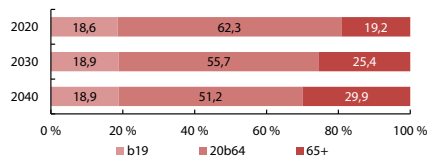


## Bevölkerung

### Demografie 2020

	LB	Stmk.	Rang <sup>1</sup>
Einwohner (01.01.2020)	84.756	1.246.395	6
Trend Ø2016-2020	0,5 %	0,3 %	3
Prognose 2020-2030	-1,7 %	1,7 %	6
Bevölkerungsanteil	6,8 %	100,0 %	6
Geburtenquote <sup>2</sup>	8,6	8,8	4
Sterbequote <sup>2</sup>	9,7	10,2	10
Wanderquote <sup>2</sup>	8,2	4,0	2
Katasterfläche [km <sup>2</sup> ]	750	16.399	11
Flächenanteil	4,6 %	100,0 %	11
Anteil Dauersiedlungsraum	66 %	32 %	3
Einwohner / km <sup>2</sup> Dauersiedl.	172	238	8

### Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen (in %)



### Bildungsstand der Bevölkerung (25-64 Jahre) 2018

Anteile in %	LB	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	17,0	15,3	3
Lehre bzw. Meisterprüfung	46,3	38,7	2
Fachschule ohne Matura	15,2	14,5	11
Matura	12,3	15,0	11
Universität, Akademie, FH	9,2	16,6	12

### Einkommen 2019

in €	LB	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	2.472	2.698	10
Frauen	1.792	2.042	11
Männer	2.805	3.136	11
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdienten weniger als	1.569	1.626	9
20% verdienten mehr als	3.323	4.000	11

<sup>1</sup> Reihung der 13 Bezirke. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend gereiht (höchster Wert entspricht Rang 1).

<sup>2</sup> Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.

<sup>3</sup> Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).

<sup>4</sup> Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.

<sup>5</sup> Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.

<sup>6</sup> ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren

<sup>7</sup> ÖNACE Abschnitte: J, K, 69-75

<sup>8</sup> Nächtigungen je Einwohner.

\* vorläufige Werte.

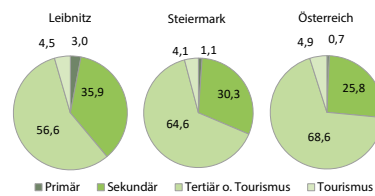
Quellen: AMS, HVS, ÖROK, Statistik Austria, WK; Berechnungen und Darstellung JR-POLICIES. Stand: April 2021

## Arbeit

### Beschäftigung 2020

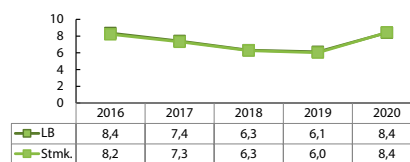
	LB	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	22.186	510.398	9
Trend 2019-2020	0,4 %	-1,9 %	1
Trend Frauen 2019-2020	-0,5 %	-1,7 %	2
Trend Männer 2019-2020	1,2 %	-2,1 %	1
Trend Ø2016-2020	1,7 %	1,3 %	2
Beschäftigungsanteil	4,3 %	100,0 %	9

### Beschäftigungsstruktur



### Arbeitsmarkt 2020

#### Arbeitslosenquote



	LB	Stmk.	Rang <sup>3</sup>
Arbeitslosenquote	8,4 %	8,4 %	9
Arbeitslose	3.335	47.911	10
Frauen	1.620	21.596	10
Männer	1.715	26.315	10
Schulungsteilnehmer	436	6.900	9
Frauen	255	3.784	9
Männer	181	3.116	9
Lehrstellensuchende	61	833	11
Frauen	31	354	11
Männer	30	479	10

### Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	LB	Stmk.	Rang
keine abgeschlossene Bildung	0,3	0,7	2
Pflichtschule	41,9	42,2	10
Lehre bzw. Meisterprüfung	44,0	36,1	6
Fachschule ohne Matura	3,7	4,6	2
Matura	7,2	9,9	3
Universität, Akademie, FH	2,9	6,4	5

## Wirtschaft

### Betriebe/Unternehmen 2020

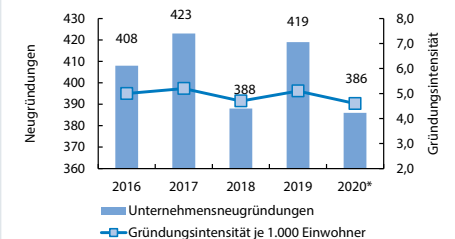
	Betriebe <sup>4</sup>	Beschäftigte <sup>5</sup>
Arbeitgeberbetriebe	2.488	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	2.066	21,9 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	367	31,4 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	48	20,7 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	7	26,0 %

### Industrie und wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	LB	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C <sup>6</sup>	22,3 %	22,7 %	9
...Nahrungs-, Futtermittel-, Getränkeherst. u. Tabakverarb.	6,6 %	2,1 %	1
...Möbel, sonst. Waren, Reparatur/ Installation v. Maschinen	4,3 %	1,6 %	1
...Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarb. von Steinen u. Erden	2,3 %	0,9 %	2
wissensintensive Dienstleister <sup>7</sup>	7,1 %	9,7 %	4

TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten)	ÖNACE B-E
Umdasch Store Makers Leibnitz GmbH	31
Jöbstl Bauerngut GmbH	10
Dipl.Ing.Josef Partl BauGmbH	41
Steirerfleisch Gesellschaft m.b.H.	10
Karl Fink Ges.m.b.H.	24

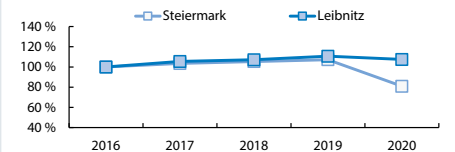
### Unternehmensgründungen 2020\*



	LB	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	5.637	81.693	5

### Tourismus 2020

#### Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr (2016 = 100)



	LE	Stmk.	Rang
Anzahl der Nächtigungen	549.639	10.020.852	6
... davon aus dem Ausland	19,1 %	36,3 %	10
Nächtigungsdichte <sup>8</sup>	6,0	8,0	5
Anteil Wintertourismus im Fremdenverkehrsyear	11,1 %	43,3 %	13

Im Auftrag von:

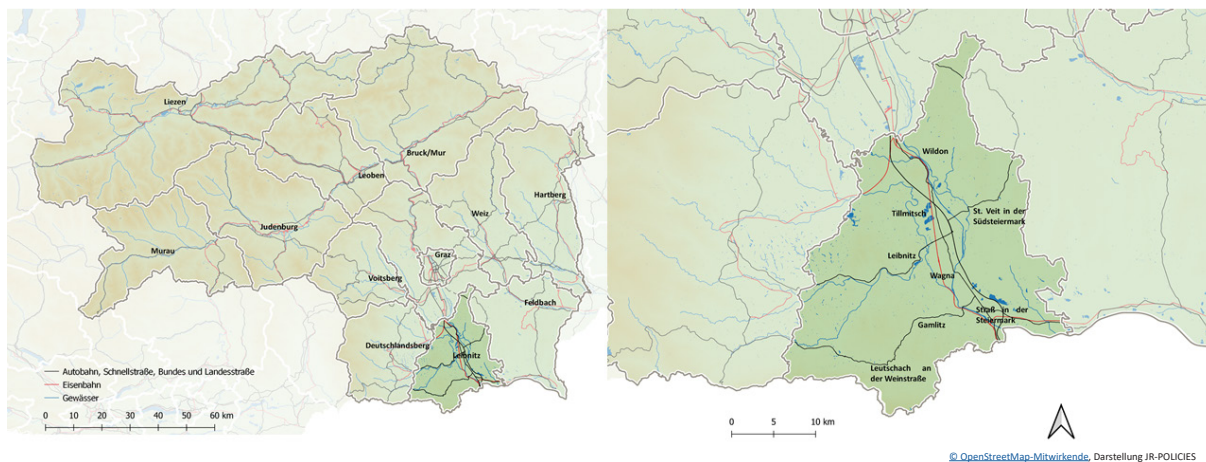


Erstellt durch:



# Leibnitz (B610)

- » Die Einwohnerzahl im Bezirk Leibnitz steigt stetig. Leibnitz profitiert von Zuwanderung, die Geburten-Sterbe-Bilanz ist wie in weiten Teilen der Steiermark negativ. Diese Dynamik wird sich in Zukunft verstärken, bis 2030 wird die Wohnbevölkerung in Leibnitz voraussichtlich leicht zurückgehen.
- » Leibnitz ist eng mit dem Zentralraum Graz verflochten. Die gute Verkehrsanbindung des Bezirks erlaubt intensive Pendelbewegungen mit dem Zentralraum Graz. Neben dem Bauwesen weist Leibnitz eine klare regionale Spezialisierung in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie auf. Die Betriebsstruktur von Leibnitz ist von KMU geprägt.
- » Das Bruttomedianeinkommen in Leibnitz liegt deutlich unter dem steirischen Durchschnitt, jedoch über jenem der anderen südoststeirischen Bezirke. Vor allem der südliche Teil von Leibnitz ist mit der Weinstraße beziehungsweise dem Naturpark Südsteirisches Weinland touristisch stark nachgefragt. Der Bezirk ist für seine Weißweine über die österreichischen Grenzen hinaus bekannt.
- » Trotz der durch die COVID-19-Pandemie gesetzten Maßnahmen sowie den daraus resultierenden wirtschaftlichen Einschränkungen wurde im Jahr 2020 ein moderates Beschäftigungswachstum von +0,4 % verzeichnet. Leibnitz war damit der einzige steirische Bezirk, der 2020 ein Wachstum aufwies.



## Allgemeine Beschreibung

Leibnitz war bis weit ins 20. Jahrhundert agrarisch geprägt. Kleinbäuerlicher Getreideanbau und Viehwirtschaft herrschten im nördlichen Teil beziehungsweise in den Tallagen vor, im südlichen Teil konzentrierte sich die Landwirtschaft schon vergleichsweise früh auf den Weinbau.

Nach dem ersten Weltkrieg fiel die gesamte Untersteiermark dem heutigen Slowenien zu, Leibnitz verlor einen Teil seines Gebietes und wurde zum Grenzland. Nach dem zweiten Weltkrieg wurden die Grenzen zu Slowenien für Jahre geschlossen. Soziale wie wirtschaftliche Interaktionen brachen ab. Seit dem

EU-Beitritt Sloweniens im Jahr 2004 beziehungsweise seit Inkrafttreten des Schengener Abkommens im Jahr 2007 haben sich die grenzüberschreitenden Wirtschaftsbeziehungen intensiviert.

Heute ist Leibnitz stark mit dem Zentralraum Graz verflochten, die räumliche Nähe brachte insbesondere enge wirtschaftliche Verflechtungen. Es zeigt sich eine intensive Pendlerbewegung. Der regionale Wirtschaftsschwerpunkt liegt in der Produktion von Nahrungs- und Genussmitteln und im Bereich Bauwirtschaft.

## Bevölkerung

Das Leibnitzer Feld nimmt den größten Teil der Bezirksfläche ein. Die Terrassen- und Aulandschaft entlang der Mur wird intensiv landwirtschaftlich genutzt. Westlich der Mur trennt der Kalkstock des Buchkogels bei Wildon das Grazer vom Leibnitzer Feld. Die geografische Südgrenze nach Slowenien bildet der Gebirgskamm der Alpenausläufer Possruck und Remschnigg.

Am 01. 01. 2020 lebten 84.756 Menschen beziehungsweise 6,8 % der steirischen Wohnbevölkerung im Bezirk. Den Siedlungsschwerpunkt bilden die Bezirkshauptstadt Leibnitz (2020: 12.437 Einwohner) sowie die umliegenden Gemeinden Wagna (6.196), Tillmitsch (3.375) und Gralla (2.552). Der Dauersiedlungsraum nahm 66% der Gesamtfläche ein (2020), auf einem km<sup>2</sup> des Dauersiedlungsraums lebten dabei 172 Einwohner (Steiermark: 238 Einwohner je km<sup>2</sup> Dauersiedlungsraum).

Leibnitz weist seit den 1960er-Jahren eine stetig positive Bevölkerungsentwicklung auf. Zwischen 2016 und 2020 stieg die Zahl der Einwohner um durchschnittlich +0,5 % p.a. Leibnitz profitierte in den letzten Jahren vor allem von Zuwanderung, die Geburten-Sterbe-Bilanz im Jahr 2019 war mit -1,2 je 1.000 Einwohner negativ.

Die Bevölkerung ist vergleichsweise jung und wird sich bis 2030 voraussichtlich an den steirischen Durchschnitt angleichen. Der Anteil der 65-jährigen und älteren Personen soll gemäß aktuellen Prognosen bis zum Jahr 2030 auf 25,4 % ansteigen. Bis 2030 wird dem Bezirk Leibnitz ein Bevölkerungsrückgang von -1,7 % prognostiziert.

Die Leibnitzer Wohnbevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren ist im Vergleich zum steirischen Durchschnitt verstärkt von Personen mit niedrigem und mittlerem Bildungsniveau geprägt. Im Jahr 2018 hatte Leibnitz mit 17,0 % unter den steirischen Bezirken den dritthöchsten Anteil an Personen

mit maximal Pflichtschule als höchste formale Bildung (Steiermark: 15,3 %). Auch der Anteil der Personen mit abgeschlossener Lehre bzw. einer Meisterprüfung als höchste Ausbildung war mit 46,3 % überdurchschnittlich hoch (Steiermark: 38,7 %). Im Gegensatz dazu wies der Bezirk mit 12,3 % einen geringen Anteil an Maturanten oder Kollegabsolventen (Steiermark: 15,0 %) und mit 9,2 % an Hochschulabsolventen (Steiermark: 16,6 %) auf.

Das Bruttomedianeinkommen in Leibnitz lag mit monatlich 2.472 € (2019) unter dem steirischen Durchschnitt von 2.698 €. Das Bruttomedianeinkommen von in Leibnitz beschäftigten Männern lag bei 2.805 € (Steiermark: 3.136 €), jenes der Frauen bei 1.792 € (Steiermark: 2.042 €). Diese Werte sind jedoch nicht teilzeitbereinigt, das geringere Einkommen von Frauen ist auch auf den höheren Anteil der Teilzeitbeschäftigung zurückzuführen.

Die Verkehrsinfrastruktur in Leibnitz ist entlang der Verkehrsachse Graz-Marburg äußerst gut ausgebaut. Anschlüsse an das hochrangige Verkehrsnetz bestehen sowohl im Schienenverkehr, über die Südbahnstrecke, als auch im Straßennetz über die Pyhrn Autobahn A9, die entlang der Mur von Graz kommend Richtung Marburg verläuft. Leibnitz ist durch die S-Bahn eng an den Zentralraum Graz angebunden.

Seit der Osterweiterung der Europäischen Union (2004) und dem Wegfall der Grenzen (2007) intensivierten sich die interregionalen Beziehungen sowohl mit Graz, als auch mit Maribor – insbesondere am Arbeitsmarkt.

## Arbeit

Im Jahr 2020 zählte Leibnitz im Jahresdurchschnitt 22.186 unselbstständig Beschäftigte. Die Arbeitsplatzdichte war mit 26,2 je 100 Einwohner eine der geringsten in der Steiermark, durch die Nähe zum Großraum Graz gibt es sehr viele Auspendler. Leibnitz ist (vor allem im Vergleich zu den obersteirischen Bezirken) kleinstrukturiert. 61,1 % der Beschäftigten waren im Jahr 2020 im Dienstleistungssektor tätig (Steiermark: 68,7 %), im Produktionssektor waren es 35,9 % (Steiermark: 30,3 %).

Neben dem Bauwesen (13,6 % aller in Leibnitz Beschäftigten) wies der Bezirk im Jahr 2020 im produzierenden Bereich in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie mit einem Beschäftigungsanteil von 6,6 % eine klare regionale Spezialisierung auf. Weitere relativ beschäftigungsintensive Branchen im Produktionssektor sind die Bereiche Möbelerzeugung und Reparatur/Installation von Maschinen (2020: 4,3%) sowie Glas und Keramik (2,3%). Der Schwerpunkt im Dienstleistungssektor lag im Bereich Handel und Reparatur von Kraftfahrzeugen (18,7 %), Verkehr und Lagerei (5,6 %) und im Tourismus (Beherbergung und Gastronomie: Beschäftigungsanteil 4,5 %). Leibnitz weist außerdem einen hohen Anteil an Beschäftigten im Primärsektor auf (3,0 %; Steiermark: 1,1 %).

Trotz der durch die COVID-19-Pandemie gesetzten Maßnahmen sowie den daraus resultierenden wirtschaftlichen Einschränkungen wurde im Jahr 2020 ein Beschäftigungswachstum von +0,4 % verzeichnet (Steiermark -1,9 %). Leibnitz war damit der einzige steirische Bezirk, der 2020 ein Wachstum aufwies. Dies war unter anderem auf die Eingliederung der ehemaligen Gemeinde Murfeld (Bezirk Südoststeiermark) zurückzuführen. Eine sektorale Betrachtung zeigt dabei Beschäftigungszugewinne sowohl in der Industrie (+1,6 %) als auch im Bauwesen (+3,5 %). Im Dienstleistungsbereich war die Beschäftigung rückläufig. Dies ging insbesondere auf die Wirtschaftszweige Beherbergung und Gastronomie (-10,5 %) sowie den Bereich der Arbeitskräfteüberlasser (-17,2 %) zurück. Eine

längerfristige Betrachtung des Zeitraums von 2016 bis 2020 zeigt eine jährliche Beschäftigungsdynamik von +1,7 % (Steiermark: +1,3 % p.a.). Die Beschäftigung im Bezirk entwickelte sich überdurchschnittlich, nur im Bezirk Graz-Umgebung war die Entwicklung noch dynamischer (+2,9 % p.a.). Hinsichtlich der geschlechterspezifischen Entwicklung profitierten Männer (+1,8 % p.a.) etwas mehr vom Beschäftigungswachstum als Frauen (+1,6 % p.a.).

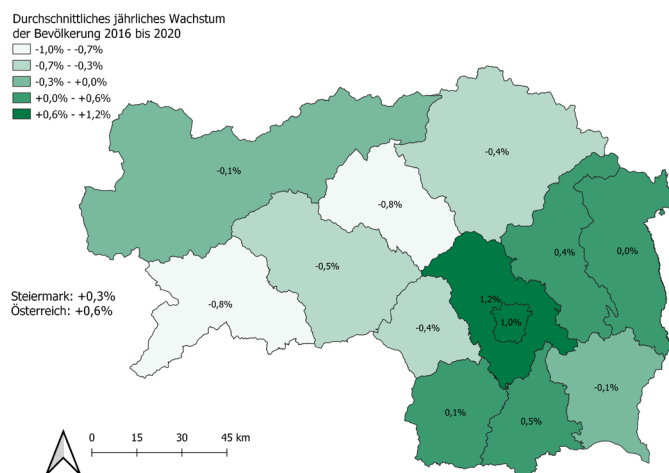
Leibnitz ist vielfach ein Wohnbezirk für Auspendler in den Zentralraum Graz. Beinahe die Hälfte der im Bezirk wohnenden Beschäftigten pendelt in einen anderen Bezirk aus. Eingependelt wird weniger, Einpendler stammen überwiegend aus den Nachbarbezirken Deutschlandsberg und der Südoststeiermark, aber auch aus Slowenien.

Die Folgen der COVID-19-Pandemie führten zu deutlichen Verwerfungen am Arbeitsmarkt. Trotz Kurzarbeit stieg die Arbeitslosigkeit im Bezirk Leibnitz im Jahr 2020 um +38,7 % auf 3.335 vorgemerkte Personen. Die Arbeitslosenquote betrug 8,4 %. Damit lag der Bezirk Leibnitz auf Rang 5 der steirischen Bezirke (Steiermark: 8,4 %). Die Arbeitslosenquote der Frauen (8,8 %) lag etwas über jener der Männer (8,1 %). In Leibnitz zeigte sich im Jahr 2020 ein überdurchschnittlich hoher Anteil der betroffenen Personen mit Lehre als höchste Ausbildung (44,0 %, Steiermark 36,1 %) – dies entspricht dem Qualifikationsprofil im Bezirk. Die Saisonalität der Arbeitslosenquoten ist traditionell – insbesondere aufgrund der großen Bedeutung des Bauwesens – hoch. Das Jahr 2020 stellt in diesem Zusammenhang jedoch eine Anomalie dar, die Arbeitslosigkeit war stark von coronabedingten Maßnahmen wie Betriebsschließungen, Reisebeschränkungen und Einschränkungen sozialer Kontakte geprägt. So lag die Arbeitslosenquote im März 2020 bei 12,4 %, während sie im September bei 6,0 % lag.

## Wirtschaft

Die Betriebsstruktur von Leibnitz ist traditionell kleinteilig organisiert. In Großbetrieben ab 250 Beschäftigten arbeiteten im Jahr 2020 lediglich 26,0 % der Beschäftigten (Steiermark: 41,9 %), das ist der zweitniedrigste Anteil unter den steirischen Bezirken. Der Anteil an Beschäftigten, die in Kleinst- (1–9 Beschäftigte) und Kleinbetrieben (10–49 Beschäftigte) arbeiteten, war hoch und lag bei 21,9 % beziehungsweise 31,4 % (Steiermark: 14,8 % beziehungsweise 21,5 %). Der Beschäftigungsanteil der Mittelbetriebe (50–249 Beschäftigte) lag im Jahr 2020 mit 20,7 % etwas unter dem steirischen Durchschnitt (21,8 %).

**Abbildung: Bevölkerungsentwicklung 2016-2020 (p.a.)**



Quelle: Statistik Austria (2021), Darstellung JR-POLICIES.

Die Gründungsintensität in Leibnitz lag im Jahr 2020 nach vorläufigen Zahlen leicht unter dem steirischen Durchschnitt, 386 Unternehmen wurden insgesamt neu gegründet. Die Gründungsintensität betrug 4,6 Gründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 4,7). Ohne Berücksichtigung der freien Personenbetreuung entfielen 312 Neugründungen auf den Bezirk, womit die Gründungsintensität bei 3,7 Gründungen je 1.000 Einwohner lag (Steiermark: 3,6). Die Zahl dieser Unternehmensneugründungen nahm in Leibnitz im vergangenen Jahr trotz coronabedingter Krise nur um -6,0 % ab.

Vor allem der südliche Teil von Leibnitz gilt als Tourismusgebiet. Mit der Weinstraße beziehungsweise dem Naturpark Südsteirisches Weinland und den zahlreichen Buschenschänken verfügt der Bezirk über ein touristisches Angebot für inländische sowie für ausländische Gäste. Ziele sind vorwiegend Gamlitz und Leutschach. Zudem stellt Leibnitz ein wichtiges Naherholungsgebiet dar und zieht bis weit in den Herbst hinein zahlreiche Tagesgäste in die Region.

Im Jahr 2020 wurden im Bezirk 549.639 touristische Nächtigungen beziehungsweise 5,5 % der Nächtigungen in der Steiermark gezählt. Trotz temporärer Betriebsschließungen und Einschränkungen in der internationalen Reisefreiheit entsprach dies nur einem Rückgang von -2,9 % im Vergleich zu 2019, der geringste Rückgang unter den steirischen Bezirken (Steiermark: -24,6 %). Der Tourismus profitierte hier von einer verstärkten Inlandsnachfrage, gerade in den Sommermonaten. Leibnitz wies auch in der Betrachtung des Zeitraums von 2016 bis 2020 mit +1,8 % jährlich den ersten Rang bei den Nächtigungszunahmen unter den

steirischen Bezirken auf (Steiermark: -5,2 %). Die Nächtigungsdichte ist dennoch unterdurchschnittlich, 2020 lag diese bei 6,5 Nächtigungen je Einwohner (Steiermark: 8,0). Gäste kommen fast ausschließlich im Sommerhalbjahr beziehungsweise im Herbst in der Zeit der Weinlese. Lediglich 11,1 % der Nächtigungen waren 2020 dem Winterhalbjahr zuzurechnen, was dem geringsten Anteil unter den steirischen Bezirken entspricht. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer war mit 2,5 Nächtigungen ebenfalls vergleichsweise kurz (Steiermark: 3,4).

### Quellen

- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.
- » Cede, Fleck (2002): Der steirisch – slowenische Grenzraum im Spiegel der administrativen Einteilung und sprachlichen Minderheiten. Grazer Schriften der Geographie und Raumforschung Band 38: Graz.

### Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2021): [www.ams.at](http://www.ams.at)
- » Dachverband der Sozialversicherungsträger (2021): [www.sozialversicherung.at](http://www.sozialversicherung.at)
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2018): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2021): [www.statistik.at](http://www.statistik.at)
- » WIBIS Steiermark (2021): [www.wibis-steiermark.at](http://www.wibis-steiermark.at)